



emo

Neues aus dem Schulleben des
Gymnasiums Marktoberdorf

7. Jahrgang • 2015/2016 • Ausgabe 2 • Oktober

Wichtige Mitteilungen der Schulleitung ...

... zur Partnerschaft zwischen Eltern und Schule

Nach drei Wochen Unterricht hat das Schuljahr in allen Bereichen wieder volle Fahrt aufgenommen. Die Klassenelternabende haben schon stattgefunden oder werden in den nächsten Tagen stattfinden. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei allen Eltern, die bereit sind, als Klassenelternsprecher Mitverantwortung zu übernehmen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei dem scheidenden Elternbeiratsvorsitzenden, Herrn Hans Brugger, für das große Engagement zum Wohle der Schulgemeinschaft. Ebenso bedanke ich mich bei Frau Ottilie Breiner, die lange Jahre als Vorsitzende und Elternbeirätin die Schule mitgestaltet hat.

Um die "Erziehungspartnerschaft" zwischen Eltern und Schule zu vertiefen und aktiv weiter zu entwickeln, hat das Schulforum einstimmig beschlossen, ein digitales Elternportal einzuführen, welches die Möglichkeiten der Kommunikation deutlich erweitern wird. Das Informationsschreiben an Sie, liebe Eltern, ist bereits verschickt. Ich hoffe, dass diese moderne Möglichkeit der Kontaktaufnahme zwischen Schule und Elternhaus von allen angenommen wird, um einen schnellen und möglichst reibungslosen Kommunikationsfluss zu ermöglichen.

Wilhelm Mooser

Wir informieren über ...

... den aktuellen Stand in der lernmittelfreien Bücherei

Lorenz Die Rückgabe der Ferienausleihebücher hat dieses Jahr super funktioniert! Zum Stand der aktuellen Bücherausgabe gibt es folgende Informationen:

Aus den verschiedensten Gründen haben einzelne Schüler noch keine Bücher.

Im Oktober müssen sie selbst aktiv werden, das heißt:

1. Zettel mit Name, Klasse und Titel der benötigten Bücher im Lehrerzimmer abgeben
2. 2-3 Tage später im Lehrerzimmer abholen (bei nicht lieferbaren Büchern immer wieder im Lehrerzimmer nachfragen)

Einige Bücher (vor allem Französisch und Latein) sind sehr abgenutzt. In Extremfällen können sie nach vorheriger Information (Zettel ins Fach) im Lehrerzimmer umgetauscht werden.

... über das Projekt „Tanzen macht stark“

Bullmer Für die Woche der Schulgesundheit vom 12. bis 16. Oktober haben wir für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen ein cooles Projekt geplant. In der Sportstunde werden Choreographen, die extra aus Berlin von der Tanzschule des durch das Fernsehen bekannten Detlef Soost kommen, mit den Schülern statt Sport oder Schwimmen zum Disney-Film „Descendants“ eine Choreo erarbeiten, bei der wirklich jede und jeder mitmachen kann. Das Projekt 'Tanzen macht stark' läuft bereits seit einigen Jahren an Schulen in ganz Deutschland und wir sind stolz, dass wir es diesmal auch bei uns in Marktoberdorf haben.

Den Unkostenbeitrag von 3,-€ pro Schüler bitte bis zum Donnerstag, 8. Oktober beim Klassenleiter abgeben.

Die wichtigsten Infos:

Wann: Donnerstag, 15. Oktober

Wer: Alle 6. Klassen (1./2. Stunde)

Alle 5. Klassen (3./4. Stunde)

Wo: Turnhalle oder Aula

Wir laden ein ...

... zum Präsentationsabend des Ersten Schreib- und Fotografierwettbewerbs am Gymnasium Marktoberdorf

Cebulj Am 15. Oktober werden um 19.00 Uhr die Werke der TeilnehmerInnen in der Aula des Gymnasiums Marktoberdorf in feierlichem Rahmen präsentiert und die Sieger unseres Wettbewerbs vorgestellt. Viele Schülerinnen und Schüler haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen, zum Füller oder zur Kamera gegriffen und uns ihre beeindruckenden Beiträge zu den Themen „Lichtschatten“, „Hinter dieser Tür“ und „Eiskalt“ zugesendet. Natürlich werden sie alle für ihren Einsatz belohnt. Die Fotografien werden in der Aula zu betrachten sein und die besten Geschichten werden vorgelesen. Es lohnt sich, die Werke unserer jungen Nachwuchskünstler zu bewundern und mit uns einen schönen Abend zu genießen. Im Anschluss können Sie/könnt ihr die Broschüre kaufen, in der die Beiträge aller Mitwirkenden veröffentlicht werden. Wir kümmern uns auch um die knurrenden Mägen und servieren in der Pause kleine Häppchen für zwischendurch. Das P-Seminar Deutsch freut sich auf Ihr/euer zahlreiches Erscheinen!

Wir bieten an ...

... den AK Bridge

Lorenz Der neue Anfängerkurs Bridge (für Schüler ab der 8. Klasse) findet statt am Dienstag, um 13:30 Uhr - 15:00 Uhr in 1-030 (Klasszimmer 8b).

Es sind noch wenige Plätze frei. Interessenten kommen am Dienstag, dem 29.9., dazu oder melden sich im Lehrerzimmer und können bis Mitte Oktober noch einsteigen.

... den AK Schulimkerei

Nage! Was im letzten Jahr nur für die „Großen“ möglich war, dürfen ab jetzt auch die jüngeren Jahrgangsstufen erleben! Unter Leitung von Frau Nagel und mit Unterstützung des P-Seminars



Biologie wird ab diesem Schuljahr der Arbeitskreis Schulimkerei angeboten. In diesem Wahlkurs lernen die Schülerinnen und Schüler der 6. bis 10. Jahrgangsstufe unter anderem die Aufgaben eines Imkers in einem Bienenjahr. Dabei wird den Teilnehmern jedoch nicht nur theoretischer Unterricht angeboten, sondern auch die Arbeit mit den lebenden Völkern im Schulgarten. Unter fachlicher Aufsicht der Lehrkraft lernen Interessierte alles von der Markierung der Königin bis hin zur Honigernte. Neben der direkten Arbeit mit den Bienen wird es auch Stunden geben, die sich mit der Kerzenherstellung oder Gestaltung eines Honigetickets beschäftigen. Einen festen Termin für den AK gibt es bisher noch nicht, wird aber nach Abstimmung mit den Interessenten gefunden werden. Den bisherigen Fortschritt unserer Schulimkerei finden Sie unter <http://www.gymnasium-marktoberdorf.de/> im Menü unter Aktivitäten/Schulimkerei. Anmeldungen für den AK Schulimkerei sind jederzeit bei Frau Nagel möglich!

Auf Eure Teilnahme freut sich das Bee Team!!

Wir stellen vor ...

Arne Böhler, StD, stellvertretender Schulleiter (Englisch, Geographie)



Ubi bene, ibi patria. Dieser Wahlspruch hat mir immer gut gefallen. Frei übersetzt heißt er „Wo es mir gut geht, ist meine Heimat.“ Und, tatsächlich, an allen Stationen meiner Laufbahn haben mir liebenswerte Menschen das gute

Gefühl des Daheimseins vermittelt, auch wenn ich mich zeitweise außerhalb des Dunstkreises meiner Heimatstadt Kempten und des Allgäus aufhielt.

Ich unterrichtete zunächst für zehn Jahre am Lessing-Gymnasium in Neu-Ulm, wo ich zuletzt auch in der Schulleitung mitmischen durfte. Sehr positive private Gründe ließen mich dann in die Schulleitung des Jakob-Brucker-Gymnasiums in Kaufbeuren wechseln. Als hier in Marktoberdorf dann die Stelle des stellvertretenden Schulleiters frei wurde, überlegte ich lange, ob ich - nach nur zwei Jahren in Kaufbeuren - schon wieder wechseln sollte. Letztendlich konnte ich jedoch der Herausforderung nicht widerstehen, eine Schule an leitender Stelle mit gestalten zu können und bewarb mich. Und ich kann sagen, dass ich diese Entscheidung noch keine Sekunde bereut habe: Die freundliche Aufnahme durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft war (und ist!) phänomenal und ich genieße es jeden Tag, in einem so schönen Schulhaus mit so vielen kompetenten Kolleginnen und Kollegen und aufgeschlossenen Schülerinnen und Schülern arbeiten zu dürfen. Dass mich mein Weg damit –zufällig? - doch wieder ins heimatliche Allgäu geführt hat, ist ein schöner Nebeneffekt und ich merke, dass auch folgender Satz stimmt: „Wo meine Heimat ist, geht es mir gut.“

Verena Boudonnat, StRefin (Deutsch, Französisch)



Körbeweise Bücher, die ich mit meinen Geschwistern aus der Stadtbibliothek Marktoberdorf holte, und die Vorfreude aufs Lesen – vielleicht ist ja Marktoberdorf mit ein Auslöser für meine Berufswahl. Nach meinem Studium in Eichstätt

und einem Semester in der Auvergne als pädagogische Assistentin bin ich jetzt wieder ins Allgäu zurückgekehrt und lebe mit meinem französischen Ehemann und meinem kleinen Sohn in Buchloe.

Elisabeth Stelzle, StRefin (Latein, katholische Religionslehre)



Aha, ein neues junges Gesicht, sagen Sie. Aha, viele neue nette Gesichter, sage ich.

Wie sehr habe ich mich gefreut, als ich erfahren habe, dass mich der Einsatz im Referendariat in das schöne Allgäu führt. Ich stamme aus einer großen Familie, in der mir gezeigt wurde, dass es sich lohnt, sich immer wieder für ein gutes Miteinander einzusetzen. Schon in den ersten Wochen des neuen Schuljahres konnte ich mich davon überzeugen, dass das Gymnasium Marktoberdorf dieses gute Miteinander vorlebt und auch einfordert. Es ist schön, nun ein Teil dieser großen Gemeinschaft zu sein. Ich werde ihre Kinder das nächste halbe Jahr auf dem Weg des Glaubens in katholischer Religionslehre begleiten und ihnen die lateinische Sprache in ihrer Schönheit und mit ihren Tücken näher bringen. Auf die vielen neuen Gesichter und die mit ihnen verbundenen Begegnungen bin ich gespannt.

Florian Wintermayr, StRef (Englisch, Wirtschaft und Recht)



Ich war schon gespannt darauf, was mich hier in Marktoberdorf erwarten würde. Ein paar Informationen sickern dann doch immer durch, wenn man viel von Lehrern und Lehrerinnen umgeben ist. Was ich hörte, gab mir aber keinen Grund zur Besorgnis, im Gegenteil. Mein Einstand vor Ort bestätigte meinen positiven ersten Eindruck. Ein Neuanfang bedeutet immer viele auf einen einprasselnde Erfahrungen und Informationen, die erst einmal verarbeitet werden müssen. Die freundliche Atmosphäre und die Offenheit, mit der man uns Neankömmlingen gegenübertrat, machten mir das von Anfang an viel leichter. Die aufgeweckten und höflichen Schüler taten ihr Übriges zu einem gelungenen Start dazu. Ich freue mich auf viele spannende Erfahrungen und bin mir sicher, dass ich mich in meiner Zeit an dieser Schule, die wirklich gute räumlich-technische Voraussetzungen bietet, ganz und gar wohlfühlen werde. Auch das gute Essen im Internat trägt übrigens dazu bei.

Wie war's ...

...bei der naturwissenschaftlichen Sommerakademie der BASF?

Christopher Mauersberger, Q12 Sich elf Tage lang freiwillig fortzubilden, welcher normale Schüler macht denn so was? Und dann noch in den Ferien? Wenn er nur

könnte, dann glaube ich: jeder! Unter mehr als 130 Bewerbern wurden 20 Schülerinnen und Schüler ausgewählt, vom 03.08. bis zum 14.08.2015 im Rahmen der deutschen Schülerakademie an der 18. naturwissenschaftlichen Sommerakademie der BASF teilzunehmen. Neben sehr guten schulischen Leistungen mussten die Teilnehmer auch überdurchschnittliches außerschulisches Engagement zeigen, das heißt in Sportvereinen aktiv sein, Instrumente spielen, sich sozial engagieren und vieles mehr und im Idealfall an außerschulischen Wettbewerben teilgenommen haben, etwa an Geschichts-, Politik-, oder Chemie-, Biologie-, Physikolympiaden, an Landes- oder Bundeswettbewerben in Mathematik oder am Wettbewerb „Jugend forscht“.

Vor allen Dingen war natürlich das Interesse an Naturwissenschaften gefordert, schließlich ist die BASF das größte Chemieunternehmen der Welt mit einem Umsatz von mehr als 74 Milliarden und einem Gewinn von mehr als 7 Milliarden Euro und circa 113.000 Mitarbeitern weltweit. Neben Chemikern werden dort auch Physiker, Biologen, Ingenieure und Pharmazeuten beschäftigt. Das Werk Ludwigshafen ist das größte Verbundwerk der BASF und damit weltweit. Dort sind auf einer Fläche von etwa zehn Quadratkilometern (zum Vergleich: Die Fläche des Foggensees beträgt circa 15 km²) nicht alle 40.000 Mitarbeiter (das entspricht etwa einem Viertel der Einwohner Ludwigshafens) im naturwissenschaftlichen Bereich tätig. Auch in den vielen Kantinen und Restaurants des Unternehmens, in den betriebseigenen Kindergärten, in den Kläranlagen, den Stromkraftwerken und vielen anderen Bereichen – etwa in der Seelsorge, der Soziologie, der Betriebswirtschaft – finden sich tausende Angestellte.

Diese Vielfalt spiegelte sich auch in unserem Programm wider. Sicherlich stand die Naturwissenschaft im Mittelpunkt, was sich an den Labortagen und den Vorträgen durchaus auch hoher Unternehmensvertreter wie auch dem Standortleiter der BASF Ludwigshafen, Herrn Dr. Gerhard Seitz, zeigte, die alle einen naturwissenschaftlichen Hintergrund hatten. Aber die Akademie war eben nicht auf diese Naturwissenschaften beschränkt. So besuchten wir eines Abends einen Kochkurs, des Weiteren gab es auch einen eintägigen Kreativitätsworkshop, in dem wir kurze Videoclips zu bestimmten Themen drehen mussten sowie ein halbtägiges Präsentations- bzw. Argumentationstraining von

erfahrenen Referenten. Bei einem solch großen Unternehmen spielen sich auch komplizierte betriebswirtschaftliche Zusammenhänge ab, was uns bei einem zweitägigen, extra für die BASF entwickelten Unternehmensplanspiel nähergebracht wurde. Am Wochenende standen dann auch noch Ausflüge in die Universitätsstadt Heidelberg und nach Speyer an. Es war also wirklich ganzheitliche Bildung, die bei dieser Sommerakademie im Mittelpunkt stand.

Zur ganzheitlichen Bildung gehörte wohl auch die Bildung eines Bauches. Keine Kosten und Mühen scheute die BASF, um fast zwei Wochen lang für unser Wohlergehen zu sorgen. Wir waren in einem sehr guten Vier-Sterne-Hotel untergebracht, das neben hervorragendem Frühstück auch einen abgelegenen See bot. Trotz der vielen Lehrveranstaltungen kam vor allem das Essen keineswegs zu knapp. In immer ausgezeichneten Restaurants mit verschiedenen kulinarischen Angeboten war alles dabei: vom Inder bis zum Brauhaus, vom Mexikaner bis zum feinen Essen im Gesellschaftshaus der BASF. Meist wurde dreimal am Tag gegessen, mit jeweils mehr oder weniger großen Snacks zum Überbrücken der Pausen zwischen den Mahlzeiten. Beim gemütlichen abendlichen Zusammensein wurden immer die Erfahrungen des vergangenen Tages ausgetauscht und neue Freundschaften entwickelten sich im Laufe der Zeit, teilweise auch über Deutschlands Grenzen hinaus. Glücklich und zufrieden über die tolle Zeit in Ludwigshafen war auf jeden Fall ein jeder, und nach den – wie immer viel zu schnell – vergangenen elf Tagen mussten wir, teilweise mit einer Gewichtszunahme von vier Kilo (!), wieder den Heimweg antreten.

Aber ein nächstes Treffen ist schon geplant: In zwei Jahren wird die BASF uns wieder für wenige Tage zu sich einladen. Ein Wiedersehen wird es also geben!

... beim Besuch des Technoramas?

Pfaffenzeller Am frühen Morgen des 18. September 2015 machte sich im Rahmen des Wandertages die gesamte Q11 auf den Weg in die Schweiz. Ziel war das renommierte Science Center Technorama in Winterthur, dessen Motto lautet: „Anfassen erlaubt!“ Hier dürfen und sollen die Besucher an über 500 Experimentierstationen individuell und spielerisch, nach Lust und Laune, nach Interesse und Neigung, selber Hand anlegen, um die „Welt zu begreifen“.



(Foto: Pfaffenzeller)

Sechs volle Stunden lang, nur unterbrochen von einer kurzen Mittagspause, erlebten wir die Physik hautnah: gewaltige Blitze, ungewöhnliche Magnete, riesige Seifenblasen, verwirrende Corioliskräfte, knifflige Mathe-Knobeleyen, echte Mini-Tornados, Wundersames voller Ästhetik,... Jeder hatte sein persönliches Lieblingsexperiment gefunden.

Erschöpft, aber glücklich, waren wir uns auf dem Heimweg einig: Das Technorama war (wieder einmal) eine Reise wert!

Wann und wo?

Termine

01. Oktober 2015, 11:30 Uhr – 14:30 Uhr
Treffen AK Eine Welt in Raum 0-030

06. Oktober 2015, 19:00 Uhr
Klassenelternabend für die 9. Jahrgangsstufe in der Aula

07. Oktober 2015
Jahrgangsstufentest Deutsch, 6. Klassen

Jahrgangsstufentest Englisch, 10. Klassen

08. Oktober 2015, 19:00 Uhr
Klassenelternabend für die 10. Jahrgangsstufe in der Aula

09. Oktober 2015
Jahrgangsstufentest Englisch, 6. Klassen

Jahrgangsstufentest Deutsch, 8. Klassen

Jahrgangsstufentest Mathematik, 10. Klassen

15. Oktober 2015
Projekt „Tanzen macht stark“ im Rahmen des Sportunterrichts für die 5. und 6. Klassen

Exkursion zum DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen) mit den Seminaren „Lizenz zum Löten – Ein Rettungskreuzer als Schiffmodell“ (Neumann) und „Raumfahrt im Wandel“ (Pfaffenzeller)

26. Oktober 2015 bis 30. Oktober 2015
Berlinfahrt der Q11

Redaktion: Jutta Unger, Arne Böhler